

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Sinfonie KV 129

Allegro, Andante, Allegro,

Johann Baptist Georg Neruda (1707-1780)

Trompetenkonzert in Es-Dur

Allegro, Largo, Vivace

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Ouvertüre in F

Allegro-Rondeau-Sarabande-Menuet-La Badinerie-Gigue-Rejouissance -Fanfare

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Apollo et Hyacinthus KV 38 Intrada

Allegro

Sinfonie KV 129

Wolfgang Amadeus Mozart. Im Dezember 1771 kehrte Mozart nach der zweiten Italienreise mit seinem Vater nach Salzburg zurück. Die Sinfonie KV 129 hat Mozart Anfang des Jahres 1772 noch unter der Obhut seines Vaters Leopold Mozart komponiert. Sie gehört zu einer sechsstelligen Sinfoniegruppe, die alle ohne Menuettsatz komponiert wurden. Die Sinfonie KV 129 ist im italienischen Gusto komponiert. Sie beginnt im ersten Satz Allegro ouvertürenhaft im lombardischen Rhythmus mit einem kräftigen G-Dur Akkord. Im zweiten Satz Andante dominiert das gesangliche, liedhafte Hauptthema. Mit einer im forte-unisono aufstrebenden Dreiklangmelodik, beginnt der dritte Satz und wird mit einer Tremolo-Passage beendet. Die Sinfonie KV 129 gehört zu den Werken, die für den Beginn des Weges zu Mozarts Genialität bedeutsam waren. Heute wird dieser Lebensabschnitt zu den wichtigsten in Mozarts musikalischem Schaffen gezählt.

Trompetenkonzert Es-Dur

Johann Baptist Georg Neruda wurde 1707 in Prag geboren und gehört zu der grossen Zahl böhmischer Musiker, die im 18. Jahrhundert das musikalische Leben Europas prägten und bereicherten. Bis heute sind die Werke der böhmischen Komponisten Johann Stamitz, Franz Benda, Leopold Kozeluch, Johann Baptist Vanhal oder Johann Ladislaus Dussek bekannt und in den Konzertrepertorien regelmässig vertreten. Neruda spielte nach seiner Ausbildung als Violinist im Prager Theaterorchester. Auf verschiedenen Konzertreisen erreichte er zunehmende Anerkennung. 1741 ging er nach Dresden, wo er als Violinist in den Diensten des Grafen Friedrich August Rutowski (Nachkomme von August dem Starken) stand. 1750 wurde er Violinist und

Dirigent an der berühmten Dresdner Hofkapelle, der er bis zu seinem Tod 1776 als angesehener Musiker angehörte. In Nerudas kompositorischem Schaffen überwiegen die Werke für Streicherbesetzungen, bekannt sind über 30 Sinfonien und Triosonaten, zehn Violinkonzerte und acht Violinsonaten. Doch auch zwei konzertante Werke für Bläser sind von ihm erhalten. Ein Fagottkonzert, sowie das vorliegende Trompetenkonzert Es-Dur. Nerudas Trompetenkonzert entstand wahrscheinlich in Dresden und blieb lange unbeachtet. Erst 1968 erschien es in Prag erstmals im Druck in einer modernisierten Fassung. Seither hat das Werk grosse Verbreitung und Beliebtheit errungen.

Ouvertüre in F

Georg Philipp Telemann wurde 1681 in Magdeburg geboren und gehört mit Bach und Händel zu den berühmtesten Barockkomponisten. 1701 ging Telemann nach Leipzig, studierte Rechtswissenschaften und bildete sich durch Selbststudium in Musik weiter und komponierte Opern und Kirchenmusik. Gleichzeitig gründete er ein Amateuorchester, das „Collegium Musicum“ zusammen mit J. G. Kuhnau, dem Vorgänger von Thomaskantor J. S. Bach. Erste Kompositionserfolge hatte er in Leipzig, wo er Operaufführungen leitete und zum Musikdirektor der damaligen Universitätskirche aufstieg. Nach einigen Anstellungen an den Höfen von Sorau und Eisenach wurde Telemann 1712 in Frankfurt am Main zum städtischen Musikdirektor und Kapellmeister zweier Kirchen ernannt, daneben begann er mit der Veröffentlichung seiner Werke im Selbstverlag. 1721 wurde er zum „Cantor Johannei und Director Musices“ der Stadt Hamburg, einem der angesehensten musikalischen Ämter Deutschlands, berufen. Dieses Amt übte er erfolgreich und mit grossem Einsatz bis kurz vor seinem Tode im Jahr 1767 aus. Sein Nachfolger wurde sein Patensohn Carl Philipp Emanuel Bach. Mit über 3600 verzeichneten Werken ist Telemann einer der produktivsten Komponisten der Musikgeschichte. Es wird manchmal behauptet, Telemann habe etwa 1000 Ouvertüren komponiert, doch das ist stark übertrieben. Zurzeit sind lediglich 134 gefunden worden. Ouvertüren und Orchestersuiten wurden für höfische, festliche und öffentliche Anlässe komponiert. Nach seinem Studium in Leipzig trat Telemann die Stelle des Kapellmeisters des Grafen Erdmann II. von Promnitz in Sorau (heute Polen) an. Der Graf war durch Italien und Frankreich gereist und hatte eine starke Vorliebe für den französischen Stil entwickelt. Er hatte zahlreiche Musikstücke von Lully und Campra mitgebracht, und Telemann hatte reichlich Gelegenheit, diese Werke zu studieren. Hier begann er Ouvertüren zu komponieren, nicht nur für Orchester, sondern auch für andere Besetzungen. Telemann war Vertreter eines Stils, der als „der vermischte Geschmack“ oder – auf Französisch – die „goûts réunis“ bezeichnet wird. Die Französische Ouvertüre hat eine dreiteilige Form, eine gravitatische Einleitung mit punktierten Rhythmen, ein schneller Mittelteil und der dritte Teil ist an den Einleitungsteil angelehnt.

Apollo et Hyacinthus KV 38 Intrada

Wolfgang Amadeus Mozart

Hier handelt es sich um den Anfang einer fünftaktigen Oper, die auf der mythologischen Geschichte von Apollo und Hyazinthe beruht. Mozart war 11 Jahre alt, als er den Auftrag erhielt die Musik zur Oper zu komponieren. Wahrscheinlich war es Mozarts erste Opernkomposition, die schon unverkennbar das Genie erahnen liess.

Sandro Erni geb. 2002, spielt seit seinem siebten Lebensjahr Trompete. Bis 2017 wurde er an den Musikschulen Untersiggenthal-Turgi und Baden unterrichtet. Im August 2015 wählte er Klavier als Zweitinstrument. Seit Dezember 2016 wird er von Frits Damrow, Professor für Trompete an der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste), ausgebildet. Von 2017 bis 2022 besuchte er das Kunst- und Sportgymnasium Rämibühl in Zürich. Seit 2021 studiert er im Bachelor an der ZHdK. Meisterkurse besuchte unter anderem bei Gábor Tarkövi (ehemaliger Solotrompeter Berliner Philharmoniker), Pasi Pirinen (Solotrompeter Helsinki Philharmonie), Anthony Plog und Florian Klingler (Solotrompeter Münchner Philharmoniker). Mit grossem Erfolg hat er schon an diversen Musikwettbewerben teilgenommen (Ostschweizer, Nordwestschweizer und Schweizerischer Solisten und Ensemblewettbewerb, Aargauer Musikwettbewerb, Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb). Im Finale des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs 2021 erspielte er sich als einziger in seiner Kategorie einen 1. Preis mit Auszeichnung. Auch kammermusikalisch trat er in verschiedenen Formationen erfolgreich auf und erzielte ebenfalls mehrere erste Preise bei diversen Musikwettbewerben. 2016 spielte er mit dem Trompetentrio "Friday Trumpets" seine erste CD ein.



Das Streichorchester Dietikon wurde im Jahr 2012 gegründet und ist ein Amateurensemble, das einen kulturellen Beitrag im Bereich klassischer Musik leistet. Jungen hochtalentierten Musikern stellt das Streichorchester eine Plattform für solistische Auftritte zur Verfügung, die im Limmattal einzigartig ist. Seit 2013 konnten an den Konzertreihen schon vierzehn Jungtalente auftreten. Der Konzertmeister und die Stimmführung der Celli sind professionell und helfen mit das Niveau des Orchesters stetig zu verbessern. Zudem wird das Streichorchester bei Bedarf durch Berufsmusiker verstärkt. Bläser werden als Zuzüger eingesetzt. Jährlich werden zwei Programme mit vorzugsweise jungen Solisten aus der Region einstudiert.

Jungtalente Solistinnen und Solisten: Samuel Mittag Dietikon, Sarah Gross Dietikon, Romana Kaiser Uitikon, Silvan Dezini Spreitenbach, Lisa Gross Dietikon, Silvan Fischbacher Dietikon, Chantal Gautschi Dietikon, Domenica Berlepsch Zürich, Corinne Maienberg Hedingen, Hany Song Dietikon, Matthias Zadory Dietikon, Emanuel Pestalozzi Dietikon, Maurice Imhof Uitikon, Audrey Haenni Uitikon, Sandro Erni.

Günther Stückle studierte an der staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau und legte das Staatsexamen für das höhere Lehramt und die künstlerische Reifeprüfung für Violine ab. An der Albert-Ludwig-Universität studierte er Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie. Als langjähriger Violinist im Zürcher Kammerorchester ZKO besitzt er ein grosses Wissen und viel Erfahrung. Er tritt als Solist, Kammermusiker und Dirigent verschiedener Chöre und Orchester im In- und Ausland auf.

Helfen Sie mit, das Streichorchester finanziell zu unterstützen.

Mit Ihrer Spende können wir unsere Projekte verwirklichen und das Fortbestehen des Streichorchesters sichern:

CH93 8080 8004 4395 0956 2 Streichorchester Dietikon

Vielen herzlichen Dank: Burtscher Rochus Dietikon, Corbellini Armin Zürich, Fasnacht Heidi Bonstetten, Felber Anton Dietikon, Frapoli Immobilien AG, Frehsner Rosmarie Dietikon, Gutneder Walter Oberlunkhofen, Heckmann Marianne Schlieren, Hummel Druckerei Dietikon, Huwiler Gerhard Dietikon, Kiwic Anton Dietikon, Le Pape Racine Christine Zürich, Müller Heidi Unterengstringen, Mittag Germain Dietikon, Morf Margrit Zürich, Neff Lucas Dietikon, Peter Mirjam Dietikon, Siegrist Reto Dietikon, Stocker Catherine Dietikon, Trottmann Walter Urdorf, Ursprung Barbara Dietikon, Veccelio Ruth Geroldswil.

Spielen Sie ein Streichinstrument? Musizieren Sie bei uns mit, wir freuen uns auf Sie.

Christa Jordi, Lättenstrasse 8, 8953 Dietikon, Tel. 044 740 12 44

streichorchesterdietikon@gmx.ch / www.streichorchesterdietikon.ch

Konzert Streichorchester Dietikon



Trompete Sandro Erni
Dirigent Günther Stückle

Sonntag 18. September 2022, 17 Uhr
Reformierte Kirche Dietikon

W.A.Mozart, Johann Baptist Neruda, Georg Philipp Telemann

Eintritt frei. Um die hohen Unkosten zu decken, bitten wir um eine grosszügige Kollekte.